

Waiblingen-Post

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4wöchige Garmondzeit oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 68.

Donnerstag den 6. Mai 1897.

58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ämtliche Bekanntmachung betreffend das Militärversatzgeschäft.

Die diesjährige Aushebung findet voraussichtlich am 15. und 16. Juni d. J. statt. Dies wird vorläufig bekannt gegeben.
Waiblingen, den 3. Mai 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Waiblingen.

Bekanntmachung, betr. Feuerwehreinteilung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Verzeichnis der für das laufende Jahr 1. April 1897/31. März 1898 als feuerwehrpflichtig in Anspruch genommenen Personen 3 Wochen lang zur allgemeinen Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt ist. Während dieser Frist können von jedem Gemeinbewohner Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses Verzeichnisses, sowie Befreiungsansprüche wegen Krankheit oder Gebrechlichkeit erhoben werden, über welche, wenn sie nicht vom Gemeinderat als begründet anerkannt werden, das K. Oberamt und auf erhobene Beschwerde die K. Kreisregierung endgiltig entscheidet.

Auch können während jener Frist Wünsche hinsichtlich der Einteilung eines Pflichtigen in eine bestimmte Abteilung der Feuerwehr mündlich oder schriftlich, nach Verfluß jener Frist aber und vor der tatsächlich vollzogenen Einteilung des Pflichtigen bloß noch schriftlich vorgebracht werden.
Den 3. Mai 1897.

Stadtschultheißenamt: Röcker.

Waiblingen.

Das Weiknen im Bezirkskrankenhaus

wird im Submissionsweg dem Amtr. nach vergeben und sind Offerte hierauf bis

Mittwoch den 12. d. Mts.

bei der unterz. Stelle einzureichen.

Die Bedingungen sind in der Oberamtspflegerkanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 4. Mai 1897.

Oberamtspflege.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Montag den 10. Mai aus Schachen 1, 3, 4, 5, 6 und Schweingrube 2, 3: Beugholz Am.: 2 buch. Scheiter, 1 dto. Anbruch, 25 Nadelh. Brügel, 28 dto. Anbruch, Wellen: 2180 geb. forchene, 42 Lose mit 950 weichgemischten, 420 fichtenen mit Stängchen, 2060 forchene und Schlagraum.

Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr auf dem mittleren Schachenweg bei der Strümpfbacher Sandgrube, 1/2 11 Uhr auf der Schaubacher Steige in Abtlg. 2 der Schweingrube.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Am Sonntag den 9. Mai, vormittags 11 Uhr findet in der Realschule die Preisverteilung, sowie die Uebergabe der Prüfungs-Diplome an die geprüften Beurlinger statt, wozu jedermann, namentlich die Herren Lehr- und Prüfungsmeister freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand der gewerbl. Fortbildungsschule:
Reallehrer K e d.

Waiblingen.

Fahrrad-Auktion.

Nächsten Freitag den 7. d. M., von vormittags 8 Uhr an wird im Hause des Christian Frank beim Ochsen hier gegen bare Bezahlung folgende Fahrnis, bestehend in: Betten, Leinwand, Küchengerät, Schreinwerk, worunter bereits ein neuer Kommod und Kleiderkasten, 1 Wanduhr und allgemeiner Hausrat im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Reutlinger

K Kirchenbau-Geld-Lotterie.

Ziehung 3. Juni 1897.
Haupttreffer
M. 30,000. 6000. 2000 etc.
1721 Goldgewinne mit zus. M. 65,000.
Ganzes Loos M. 2.—, halb Loos M. 1.—
Porto und Liste 25 Pfg.
Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
In Waiblingen bei Buchb. Hess.



In obstarken Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Hausstrunkes (Kunstmoßes) keinen besseren Ersatz als

Julius Schraders Kunstmoßsubstanzen in Extraktform

bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Dies haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränk allgemein dem Hofmoß vorgezogen. Da Nachahmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma „Julius Schrader in Feuerbach“ zu achten. Prospekte gratis u. franco. Portion zu 150 Liter M. 3.20 (ohne Zucker.) In Waiblingen bei: Apoth. Marggraf. Winnenden: Apoth. Gmelin. Unterlärcheim: Apotheke. Fellbach: Apotheke.

Die beste und wirksamste Seife für

Wäsche jeder Art

ist die

Haushaltungs-Seife

Macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmäßiger Benützung.



Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Waiblingen bei Gottl. Billinger, C. Billinger-Zeller; in Schwaitheim: Wm. Waizel; in Hohenader: L. Bauzhaß; in Dvvelsbohm: Ch. Haegeler; in Neustadt: Joh. Mayer; in Enderbach: F. Berner, C. Scheutble; in Korb: Johs. Beyeler, Ch. Herrmann, C. L. Schaefer; in Strümpfbach: Carl Knauß, C. Weißhaar; in Stetten: Carl Schlicht, Gust. Zoller; in Steinreuth: C. Jaeger; in Wittenfeld: G. F. Knoedler Wwe., Alb. Böhringer, W. Sommer; in Hochdorf: J. Glück; in Nedarrens: Gottl. Holz; in Beinstein: Aug. Beibion, Joh. Beibion.

Schuld- & Bürgscheine

empfiehlt

C. F. Buch.

Nervöse Leute

sollten niemals Bohnenkaffee trinken. Der nach patentirtem Verfahren hergestellte Kathreiner'sche Malzkaffee kann den Bohnenkaffee in Geschmack und Aroma vollständig ersetzen, und ist dabei gesund und billig!

Silberne, sowie versilberte Löffel & Bestecke,

solides Fabrikat und gefezlich gestempelt empfiehlt billigst.

M. Armand,

Waiblingen, Bahnhofstraße.

Nickel-Remontoir-Taschenuhr!

30 Stund Gehwert, Nachts leuchtendes Zifferblatt, gut reguliert Mt. 6.—

Weder, Untergang, ff. vernickelt, 16 cm hoch Mt. 2.75

Dieselbe Ausführung mit hell leuchtendem Zifferblatt Mt. 3.25

Weder, feinere Ausführung, Nachts hell leuchtendes Zifferblatt, 18 cm hoch Mt. 4.25

Packung frei. Umtausch gestattet. Regulateure von Mt. 6.— an. Catalog ü. Neuheiten aeg. 10 Pf. Marke.

Nik. Moser, Vöhrenbach
Bad. Schwarzwald.

Herrn Klewe & Co., Dresden.
Oranienbaum (Anhalt), den 15. November 1896. Teile Ihnen gern mit, daß ich während eines Zeitraums von 4 Wochen Nitrol in Anwendung gebracht habe und mich seither wesentlich gestärkt fühle.

G. Grohmann.

Zu haben in allen Apotheken.

G. Enderzbach.

Eine

Milchfub

zum einstellen sucht zu kaufen und sieht Offerten entgegen

Fr. Häcker.



Gute und billige Stoffe.

Einen Posten Tuch- und Buckskin-Reste 130—135 Centimeter breit, auch zu Confirmanden-Anzüge geeignet, per Meter Mt. 2.50 bis Mt. 4.—, sowie eine Partie hochfeiner Ware, die sich zum Tragen zu jeder Jahreszeit eignet 140 Centimeter breit zu Mt. 4.70 per Meter.

Muster gerne zu Diensten.

H. Perion, 18 Königsstraße 18.
Stuttgart.



London.

Niederlage in Waiblingen: Gottlob Billinger,
G. Billinger-Zeller, Friedrich Pfander.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art. Pfeile-, Vieh-, Schweine- u. Brunnenröge. Boden-Plättchen in div. Farben empfehlen Krutina & Möhle Untertürkheim bei Stuttgart.

Roststabe
Beste und billigste Heizungsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststabs-Gießerei, Schwäb. Gmünd.

B. Beder in Seesen a. Harz liefert allein seit 1880 den anerkannt unübertroffen. Holländ. Tabak. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mt.
Waiblingen.

700 Mark

hat auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

2 Gaisien

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Milch

ist zu haben bei

Winkler, Frohnaderstraße.

Lehr-Verträge

sowie

Wohnungs- Miet-Verträge.

empfehl

G. F. Sud.

Stuttgart, 28. April. (124. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission über verschiedene Eingaben, betr. die Fortsetzung des württemb. Eisenbahnbaues in Verbindung mit der Denkschrift, betr. die der Eisenbahnverwaltung bekannt gewordenen Eisenbahnprojekte und Eisenbahnbauwünsche. Am Regierungstisch: Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht, Staatsminister Dr. von Mecke, Präsident v. Balz, Direktor v. Fuchs. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9¹/₄ Uhr. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Berichterstatter sind die Abg. Stockmayer, Vogler und Hartranft-Wöbblingen. Abg. Stockmayer: Noch niemals seien so viele Eisenbahnwünsche vorgelegen wie gegenwärtig. Die Reihe der Eisenbahnpetitionen sei damit noch nicht erschöpft. Manche der Projekte harren schon längst der Ausführung; die meisten der vorliegenden Projekte haben zweifellos volkswirtschaftliche Bedeutung. Auch diejenigen, über welche die Kommission zur Tagesordnung übergegangen sei, werden gebaut werden müssen, wenn einmal das Kleinbahnsystem eingeführt werde, was als sicher in Aussicht genommen werden müsse. In bahnlosen Gegenden mache sich heute schon ein Rückzug der merkantilen und industriellen Verhältnisse bemerkbar. Es sei Pflicht des Staates soweit als möglich Abhilfe zu schaffen. Redner weist auf die Verhältnisse in Sachsen hin, wo trotz erhöhter Schwierigkeiten den Nebenbahnen viele Aufmerksamkeit geschenkt werde. Zur Zeit werden dort 4 solche Bahnen nun erstellt, obgleich die Verzinsung der dortigen Schmalspurbahnen eine minimale sei. Man dürfe aber die Bedeutung der Schmalspurbahnen als Zufahrtshahnen zur Hauptbahn nicht übersehen. Es handle sich hierbei aber um ökonomische und industrielle Interessen, um die Frage, ob der Volkswohlstand sich hebe; da trete die Frage der Verzinsung zurück. Sachsen habe hierin günstige Erfahrungen gemacht; die Industrie sei sehr gefördert worden, auch die Einkommens-

Verhältnisse haben einen ganz erheblichen Aufschwung genommen gerade in den Bezirken, wo solche Schmalspurbahnen erstellt wurden. Man sei in Sachsen vollständig davon abgekommen, die Frage der Erbauung von Bahnen davon abhängig zu machen, ob dieselben unmittelbar rentieren. Bei uns liegen die Verhältnisse wie in Sachsen. Die Hauptbahnen sind ausgebaut, es handelt sich jetzt um das Netz der Nebenbahnen. Es ist Pflicht der Regierung und der Volksvertretung, die großen volkswirtschaftl. Ziele und Interessen zu fördern. Die volkswirtschaftl. Kommission hat bezügl. des weiteren Ausbaus des württ. Bahnnetzes folgende Grundsätze aufgestellt. Der Bau von Nebenbahnen sollte in rascherer Folge geschehen, solche Gegenden, die von bestehenden Bahnen sehr erheblich entfernt sind, sollen besonders berücksichtigt werden, ein Programm für eine Reihe an Jahren ist aufzustellen, die Interessenten haben Zuschüsse zu gewähren, wenigstens für die Kosten der Grunderwerbungen aufzukommen, Privatunternehmungen sollen nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, man solle nicht an der Uebung festhalten, daß der Bau von Bahnen, die keine volle Verzinsung erwarten lassen, nur nach Maßgabe der vorhandenen Restmittel erfolgen dürfe. Das hohe Haus sollte sich über diese Grundsätze einigen. Die Steuervorlagen seien nicht wichtiger wie die gegenwärtige. Abg. Vogler: Man habe endlich die Bedeutung der Lokalbahnen erkannt. Früher habe man gemeint, nur normalspurig bauen zu sollen. Württemberg sei erst Industriestaat geworden durch den Bau der Eisenbahnen. Das Netz müsse jetzt aber enger gezogen werden. In den anderen deutschen Staaten sei man, den Bau von Nebenbahnen betreffend, mehr fortgeschritten, als bei uns. Der volkswirtschaftliche Nutzen einer Bahn sei ausschlaggebend, nicht die Rentabilität. Im übrigen schließt sich Redner dem Abg. Stockmayer an. Abg. Dr. Hartranft-Wöbblingen: Man stehe vor einem Wendepunkt. Der Lokalverkehr müsse gehoben werden, die Eisenbahn-

verwaltung habe ja auch mit Serpolletwagen u. s. w. Versuche ange- stellt. Ein Fortschreiten mit dem Bau von Nebenbahnen sei dringend zu wünschen. Man müsse hierfür die geeigneten Gegenden finden, nicht überall wirke eine Lokalbahn auf den Volkswohlstand. Die Erfah- rungen, die man mit Tertiärbahnen gemacht habe, seien günstig, in einer ganzen Reihe von Thälern könnten mit Vorteil Straßenbahnen angelegt werden. Bei dem Bau von Straßen sollte von vornherein die Anlage von Schienen in Aussicht genommen werden. Es kann nur eine Frage der Zeit sein, eine Reihe von solchen Bahnen zu errichten. Durch die neuen Verkehrsverhältnisse hat der Bauer eine schwere Konkurrenz be- kommen, durch die Kleinbahnen wird es ihm möglich werden, seine Produkte auf den Markt zu bringen, die Frachtsätze müssen niedriger sein. Der Bau von Kleinbahnen sollte gesetzlich geregelt werden. Die Privatgesellschaften werden dann mehr als bisher sich am Bau beteiligen. Ministerpräsident v. Mittnacht: Es wäre zweckmäßig gewesen, wenn die Regierung schon zur Kommissionsberatung zugezogen worden wäre. Gegen die Annahme der beantragten Grundsätze hat der Minister die verschiedensten Bedenken, die er der Reihe nach ausführt; er ist der Meinung, daß man für Nebenbahnen schon viel Geld ausgegeben habe. In den letzten Jahren sei hierin schon manches geschehen. Neben gibt eine Uebersicht über die gebauten Bahnen und die hierfür aufgewendeten Kosten. Keine einzige davon habe das Anlagekapital verzinst. Eine Beschränkung im Bau von unrentablen Nebenbahnen war geboten. Jetzt sei die Finanzlage etwas gebessert. Für das Jahr 1896/97 werde das Eisenbahndefizit voraussichtlich verschwinden. Wenn ange- sichts der jetzigen Finanzlage im Bahnbau Fortschritte gewünscht werden, so sei er nicht dagegen, übertrieben dürfe die Sache aber nicht werden. Die im Kommissionsbericht empfohlenen Bahnprojekte würden eine jährl. Verzinsung von 400 000 Mk. erfordern. Die Verkehrsverhältnisse könnten sich auch wieder verschlechtern, die Frage sei für den Leiter der Finanzen sehr ernst. Eine gewisse Schranke gegen übermäßige Eisen- bahnwünsche müsse bestehen bleiben. Die volkswirtschaftlichen Grund- sätze seien schön, die Finanzlage des Staats komme aber auch in Betracht. Der Minister bemerkt, daß gegenwärtig ein Eisenbahnfieber im Land herrsche, man stelle Projekte oft nur auf, weil der Nachbar auch eines aufgestellt habe. Mit den Leistungen der Interessenten gehe es dann in der Regel sehr langsam, wofür Neben Beispiele anführt. Die Regierung beabsichtigt zur Zeit keine Kleinbahnen zu bauen; ein Gesetzentwurf in dieser Rich- tung sei in Vorbereitung. Abg. Hähle: Wenn der Minister einen Wunsch geäußert hätte; so wäre eine Einladung zur Kommissionsitzung erfolgt. Minister v. Mittnacht: Es sei nicht Jedermanns Sache, in dieser Richtung Wünsche zu äußern. Abg. Gröber wünscht regelmäßige Mitarbeit der Regierung in den Kommissionsitzungen, tritt im übrigen für die Annahme der Grundsätze der Kommission ein. Dieselben sind eigentlich nicht neu. Ein Vorwurf wollte der Regierung nicht gemacht werden, bei der jetzigen Finanzlage könne ein rascheres Tempo wohl angeschlagen werden. Ministerpräsident v. Mittnacht geht nochmals auf die Ministereinladungen zu den Kommissionsitzungen ein. Die Re- gierung habe früher schon durch einen Gesetzentwurf Abhilfe schaffen wollen, die Kammern haben diesen aber damals abgelehnt. Finanz- minister Dr. v. Riecke: Das Interesse der Steuerzahler und die Frage der Rentabilität könne nicht außer Acht gelassen werden. Die jetzige Finanzlage sei ja allerdings etwas besser, seither war aber jedenfalls Vorsicht sehr geboten. Berichterstatter Abg. Stockmayer entgegnet auf die Ausführungen vom Regierungssitz. Ein Vorwurf sollte der Re- gierung nicht gemacht werden, aber jetzt sei eine raschere Inangriffnahme vor weiteren Bahnen geboten. Andere Staaten gehen hier auch vor. Abg. Geß ist im allgemeinen mit dem Standpunkt der Kommission ein- verstanden. Der Antrag auf Berücksichtigung der 11 Bahnprojekte gehe zu weit. Abg. Henning tritt gleichfalls für die Kommissionsbeschlüsse ein. Es fehle an einem tüchtigen Landessteuerner, der die Gemeinden in Eisenbahnfragen berate. Die militärischen Rüstungen seien schuld, daß man andere volkswirtschaftl. Aufgaben vernachlässigen müsse. Abg. Stockmayer: Mit dem Antrag Gröber, welcher auf Annahme der Grund- sätze durch das Plenum geht, sei die Kommission einverstanden. Abg. Hauptmann-Gerabronn hat Bedenken gegen die Grundsätze, die sich in ähnlicher Richtung bewegen wie die Ausführungen des Ministerpräsidenten. Er könnte zustimmen, wenn ein beschränkender Zusatz, wonach auch die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes berücksichtigt werden soll, auf- genommen würde. Abg. Stockmayer hält das Amendement des Vor- redners für unnötig. Die Grundsätze der Kommission werden schließlich nach dem Antrag Gröber Stockmayer angenommen.

Württemberg.

— Die Vermählung Ihrer Königl. Hoh. der Herzogin Elsa von Württemberg mit Sr. Durchl. dem Prinzen Albrecht von Schaumburg-Lippe findet am 6. Mai in Stuttgart statt.

Stuttgart, 4. Mai. (Vom Hofe.) Nachdem im Laufe der letzten zwei Tage fast sämtliche Teilnehmer an den Hochzeitsfeierlichkeiten der Herzogin Elsa mit dem Prinzen Albrecht zu Schaumburg-Lippe hier angekommen sind, fand gestern Abend die erste gemeinschaftliche Zusammenkunft der hohen Gäste statt. Dieselben versammelten sich im Beisein Ihrer Königl. Majestäten zur Abendtafel im Speisesaal des königlichen Residenzschlosses, welche gegen 8 Uhr beendet war. Von hier aus wurden die hohen Teilnehmer der Tafel nach der Frau Herzogin Wera von Württemberg gehörigen Villa Berg überführt, in welcher von 8½ Uhr an Ball stattfand, zu welchem 300 Personen geladen waren. Die Villa erstrahlte in glänzendem Licht, welches in weitem Umkreise den herrlichen Schloßbau umflutete. Die Ballmusik machte

die bedeutend verstärkte Kapelle Brauer-Kapp. Der Ball, auf welchem es äußerst lebhaft und dennoch sehr gemütlich herging, dauerte bis 2 Uhr. Das hohe Königspaar beehrte denselben mit Prinzessin Pauline bis zum Schluß mit seiner Anwesenheit.

Stuttgart, 3. Mai. (Königsparade.) Am 14. Mai wird Seine Majestät der König die Parade über die Truppen der Garni- sonen Stuttgart, Ludwigsburg und Cannstatt und am 3. Juni diejenige über die Truppen der Garnison Ulm abnehmen.

[V. Stuttgarter Musikfest.] Die Anmeldungen für die Plätze (sowohl für Abonnements als Vereinsplätze) werden am Samstag 8. d. M. geschlossen. Die Abonnements auf nummerierte Plätze werden auch diesmal verlost werden, eine Einrichtung, welche sich bekanntlich bewährt hat. Es dürfte angezeigt sein, nochmals darauf hinzuweisen, daß diejenigen Festbesucher, welche gern zusammensitzen möchten, ihre Bestellungen unter einem Namen bei dem Kassensammler des Musikfestes (Charlottenstraße 1) einreichen müssen. — Soeben trifft die Mitteilung ein, daß Dr. Hans Richter bereits am 11. d. M. hier ankommen wird, um die Gesamtprobe selbst zu leiten.

— (Württembergische Staatsschuld.) Zur Abstempelung der 4^oigen Schuldscheine von 1875/87 werden nunmehr weiter die Inhaber der 4^oigen Staatsschuldscheine Lit. L. M. N. O. und T. U. V. W. mit den Zinsterminen 1. Mai/1. November und 1. Juni/1. Dez., welche die Umwandlung in 3½^oige nicht abgelehnt haben und deren Schuldscheine nicht etwa schon früher zur Rückzahlung ge- kündigt worden sind aufgefordert, vom 10. Mai 1897 an die Schuld- scheine zur Abstempelung auf 3½^o vorzulegen. Der Aufruf der weiter abzustempelnden Schuldscheine von 1875/87 mit dem Zinstermin 1. Juli/1. Jan. wird voraussichtlich Ende Juni erfolgen.

Cannstatt, 2. Mai. (Ertrunken.) Als heute früh eine heitere Hochzeitsgesellschaft von Gaisburg heimkehrte, fielen zwei der Gäste, ein Herr und ein Fräulein, auf dem sehr schmalen linken Ufer zwischen Gaisburg und Berg in den ziemlich tiefen Floßkanal. Der Herr wurde durch den in der Nähe wohnenden Schleusenwärter gerettet, das Fräu- lein aber, die 17 Jahre alte Elise Kappeler von hier, fand den Tod in den Wellen. Da der Leichnam noch nicht gelandet ist, wird der Kanal heute abend abgelassen.

Esslingen, 3. Mai. (Der Hauptgewinn) der diesjährigen Stutt- garter Pferdemarktlotterie im Betrage von 5000 Mk. ist einem hiesigen Arbeiter zugefallen. Der glückliche Gewinner, der das Los erst kurz vor der Ziehung gekauft hatte, ist der 22 Jahre alte Ernst Kocher.

Esslingen, 1. Mai. Der Neckar hätte heute Nachm. beinahe ein Opfer gefordert. Ein Kind im Alter von 4 Jahren war oberhalb der Mliensaubrücke, wo es sich mit gleichaltrigen Kindern aufhielt, in den Neckar gestürzt und wurde bis an den Kehlen der Reparatur fortge- trieben. Dasselbst wurde es dem Wasser anscheinend tot entrisen; doch konnte es durch sofort angestellte Wiederlebungsversuche wieder in das Leben zurückgerufen werden.

Heilbronn, 3. Mai. (Gewerbe- und Industrieausstellung.) Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat durch Entschliebung vom 21. v. M. zur Er- leichterung des Besuchs der in diesem Jahre in Heilbronn stattfindenden Industrie- und Gewerbeausstellung folgende Einräumungen genehmigt: 1) Auf die Dauer der Ausstellung berechtigten die im Binnenverkehr der württ. Staatsbahnen je an einem noch zu bestimmenden Wochentag nach Heilbronn Hauptbahnhof, Sülmerthor oder Karlschor gelöstem ein- fachen Personenzugsfahrkarten III. Klasse zur Rückfahrt innerhalb 5 Tagen, sofern die Fahrkarten (auf der Rückseite) vor dem Antritt der Rückreise in der Ausstellung mit dem Ausstellungsstempel versehen wor- den sind. Ausgeschlossen von dieser Einräumung bleiben diejenigen Stationen, die weniger als 20 km von Heilbronn Hauptbahnhof, Sülmerthor oder Karlschor entfernt sind. — 2) Bei gemeinschaftlichen Reisen größerer Gesellschaften von mindestens 30 Personen in einer und derselben Wagenklasse wird — ohne Beschränkung auf einen bestimmten Wochentag — den die Ausstellung besuchenden Teilnehmern, nach Ab- stempelung der Gesellschaftsrückfahrkarten in der Ausstellung, die Rück- fahrt auch einzeln und zwar ebenfalls innerhalb 5 Tagen gestattet. — Hierzu wird noch bemerkt: Bei Benützung von Schnellzügen sind auch bei den unter Ziffer 1 und 2 fallenden Reisen Schnellzugzuschlagarten — je für die Hin- und Rückfahrt — zum vollen Preise zu lösen. Als Wochentag, für welchen die unter Ziffer 1 aufgeführte Ermäßigung in Anwendung kommen soll, ist der Samstag in Aussicht genommen.

Besigheim, 4. Mai. Der 35jäh. Dienstknecht Aug. Gärtner von Kleiningersheim, hies. Oberamts, der wegen Sittlichkeitsverbrechens stechbrieslich verfolgt wurde, ist gestern in Lauffen a. N. aufgegriffen und von dem dortigen Landjäger geschlossen hieher geführt worden. Beim Gehen über die Enzbrücke oberhalb der Einmündung in den Neckar schwang sich G. plötzlich über die Brüstung und stürzte sich in die Enz, in der er ertrank.

Bietigheim, 1. Mai. (Ein mutiger Lebensretter.) Am Bade- platz unterhalb des Bradukts spielten im Beisein mehrerer Frauen kleine Kinder. Eins derselben, 2 Jahre alt, fiel dabei in die an dieser Stelle etwas tiefe Enz und trieb bereits bis in die Mitte derselben. Ein bei seinem Vater beschäftigter Knabe sah das, warf schnell besonnen seine Stiefel ab und entriß das Kind dem sicheren Tode. Den energischen, verständigen Bemühungen einer herbeigeeilten Lehrersfrau gelang es, durch Anwendung der bei Ertrunkenen vorgeschriebenen Maßregeln, das Kind zum Leben zu bringen.

Heidenheim, 2. Mai. (Unglücksfälle.) Gestern stürzte der 19 Jahre alte Maurer Lambacher von Bohlheim von dem Gerüst des

hiesigen evangel. Kirchenbaues herunter und war sofort tot. — In der Württemb. Kattun-Manufaktur hier fiel der Arbeiter Wiedmann beim Ausgleiten in eine Maschine, welche ihm einen Fuß derart zerquetschte, daß er im Spital sofort abgenommen werden mußte. Wiedmann wollte in 8 Tagen heiraten.

Herrenberg, 2. Mai. (Eisenbahnunglück.) Gestern abend ereignete sich bei der Ankunft des Stuttgarter Zuges ein schweres Unglück, indem zwei Frauen, welche mit einem kranken Kinde bei einem Arzte in Stuttgart gewesen waren, vor dem Halten des Zuges auf der hiesigen Station aussteigen wollten und so unglücklich unter den Zug gerieten, daß eine Frau und das Kind sofort getötet wurden, während die andere Frau gleich nach ihrer Verbringung in das Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen ist.

Buchau, 3. Mai. Heute Nacht wurde in der Nähe der Kabelle zwischen Tiefenbach und Oggelshausen der etwa 40 Jahre alte Tagelöhner Blank, Vater von 3 unversorgten Kindern, erstochen und heute früh als Leiche aufgefunden. Gestern noch war derselbe in Buchau und Abends spät noch in Oggelshausen. Die Leiche zeigte eine tiefe Wunde im Schenkel, an der Blank wahrscheinlich verblutete. Von wem die schreckliche That verübt wurde, ist nicht bekannt.

Ulm, 3. Mai. Fabrikant Cramer, Inhaber einer Delproduktfabrik und eines Sägewerks fuhr vorgestern abend 9 Uhr mit dem Vizefeldwebel Schefoldt in einem Rachen die Donau herunter. Bei einer Badeanstalt schlug der Rahn um und die beiden Insassen ertranken.

Ulm, 3. Mai. In Burlafingen, bayr. Bezirksamts Neu-Ulm, wurde gestern eine gräßliche Mordthat verübt. Eine 77 Jahre alte Frau, die regelmäßig die Kirche besuchte, wurde in derselben ermordet und als man nach ihr schaute, war die Wohnung verschlossen. Nach Erbrechen derselben fand man die Frau tot in ihrem Bett, durch 8 Messerstiche gräßlich zugerichtet. Es scheint ein Raubmord vorzuliegen, da die Frau tags zuvor 50 Mk. Zinsen eingenommen hatte, die nun fehlen. Von den Thätern hat man keine Spur.

Biberach, 1. Mai. In der Nacht vom 29.—30. April ist in Remmuth, Gde. Bellamont, das erst vor einigen Jahren gründlich erneuerte Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauers und Gemeindepflegers Ruf völlig niedergebrannt. Das Vieh und einige wenige Haushaltungsfahrnis, sowie die Gemeindefasse wurden gerettet; alles übrige wurde ein Raub der Flammen. Unzweifelhaft liegt Brandstiftung vor.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. April. Der Reichstag begann gestern die 1. Beratung der Novelle zum Invaliditätsversicherungsgesetz in Verbindung mit dem von Blöz und Köfide eingebrachten Entwurf. Blöz (kons.) meint, der Entwurf der Regierung enthalte manches gute, aber die Abänderungen seien lange nicht genügend. Besser wäre es, noch einige Zeit mit dem alten Gesetz zu arbeiten und darn gründlich vorzugehen. Im vorliegenden Entwurf scheine wieder dem Bundesrat zu viel Spielraum gelassen zu sein; auch sei die Kontrolle der Versicherungsanstalten zu streng. Sein eigener Entwurf schläge die Aufbringung der Mittel durch Zuschläge zu den Staatseinkommensteuern in den Bundesstaaten vor und wolle eine 4tägige Karenzzeit, eine Steigerung der Rente und die Einführung von Listen statt des Markenklebessystems. Er und seine Freunde seien zur Kommissionsberatung bereit, zu der auch die beiden Anträge Blöz und Köfide zugezogen werden müßten. Eine schleunige Beratung wäre erwünscht im Interesse der leidenden östlichen Provinzen. Köfide (wiltb) hält es ausgeschlossen, den umfangreichen Regierungsentwurf im Lauf der Session noch zu erledigen und empfiehlt seinen Antrag, der das Mögliche heraushebe. Direktor des Reichsamts des Innern, Wödlke, spricht sich gegen die Anträge Blöz und Köfide aus. Bei der Invalidengesetzgebung sei es bedenklich, fortwährend Einzelheiten zu ändern. Gamp (Reichsp.) wendet sich gegen den Antrag Köfide, der eine spätere eingehende Aenderung verhindere. Die Aufbringung der Lasten durch Steuerzuschläge, wie Blöz vorschläge, finde auch bei der Armenpflege statt. — Weiterberatung heute.

Berlin, 4. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte im Nachtragsetat die einmalige Ausgabe zur Schaffung der Reserve an Feldartilleriematerial, für Preußen 30 Millionen Mk., für Sachsen $3\frac{3}{4}$ Millionen Mk. und für Württemberg 5600 000 Mk.

Bredow, 4. Mai. Der Stapellauf des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ ist heute Mittag im Beisein des Kaisers glücklich erfolgt. Die Gemahlin des Präsidenten des Norddeutschen Lloyd hielt eine schwungvolle Laudation. Der Dampfer ist das größte und schnellste Handelsschiff der Welt und wird auf der New Yorker Linie verkehren, hat jedoch auch Einrichtungen, um als Hilfskreuzer für die Marine zu dienen.

Magdeburg, 3. Mai. Im Lager des in dem großen Hause Ecke der Kaiser- und Hasselbachstraße befindlichen Kurzwarengeschäfts von Pincus brach heute Abend im 1. Stock Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das Treppenhaus verbreitete. Die Feuerwehr rettete die Hausbewohner mit Leitern durch die Fenster. Ein Dienstmädchen verfehlte die Leiter und stürzte 4 Stock hinab, wobei sie ein anderes Dienstmädchen mit hinabtrieb. Beide fanden den Tod. Ein Mann wurde bewußtlos aus dem brennenden Hause getragen.

Freiburg, 3. Mai. Ein schweres Hagelwetter ist am Donnerstag nachmittag über einen Teil des Oberlandes niedergegangen und hat an den Saaten und Neben großen Schaden verursacht.

Ausland.

Paris, 1. Mai. Im Postgebäude von St. Quentin brach verloffene Nacht infolge Blitzschlags Feuer aus! Ein großer Teil des Gebäudes wurde zerstört, doch konnten die Brieffschaften und Wertgegenstände gerettet werden.

Paris, 1. Mai. Auf dem Weltpostkongress, welcher am 5. Mai in Washington zusammentritt, werden u. a. folgende Anträge gestellt werden: 1. Erhöhung des Maximalgewichts für einen einfachen Brief von 15 auf 20 Gramm, 2. Erhöhung des Maximalgewichts für Muster ohne Wert von 250 auf 350 Gramm und 3. Ermäßigung der Tage für internationale Postanweisungen. Diese Anträge dürften, wie hier offiziöser Seite verlautet, von sämtlichen, dem Weltpostverein angehörenden Staaten angenommen werden.

Paris, 3. Mai. Depeschen aus Konstantinopel bestätigen, daß die Räumung von Bherfala begonnen hat. In den Depeschen heißt es ferner, daß die Griechen keine Vorbereitungen treffen, um bei Bherfala eine Schlacht zu liefern, sondern sich in der Richtung nach Thomokas auf die vom Dhrisgebirge gebildete natürliche Verteidigungslinie zurückziehen. Endlich besagen die Depeschen, die Griechen beginnen Arta zu räumen.

— Aus Paris wird gemeldet: Der in der Theaterwelt wohlbekannte Millionär Emil Zundel aus Petersburg hat sich aus Furcht, zu erblinden, erschossen.

Ein furchtbares Hagelwetter ist über Chälons sur Marne und Umgebung niedergegangen. Schlossen in Hühnerier-Größe fielen in solcher Menge, daß sie den Boden mit einer Schichte von 20 cm Höhe bedeckten. Die Felder und Bäume sind verwüstet, der Schaden ist sehr groß.

Konstantinopel, 4. Mai. Eine Depesche des Isdam aus Larissa von heute meldet: Die Division Hauri Pascha, die sich auf dem Marsche von Kardissa nach Bherfala befindet, besetzte sechs Dörfer. — Im Ausgange des Golfes von Arta ist, wie das Blatt weiter meldet, ein ariech. Kriegsschiff gesunken, in Folge dessen sind die griechischen Schiffe im Golfe eingeschlossen.

Athen, 2. Mai. Die Kronprinzessin Sofia (Schwester des deutschen Kaisers) wurde auf der Rückfahrt vom Ambulanzhospital vom Böbel verfolgt und mußte in das Hospital zurückflüchten. Die Kronprinzessin fuhr sodann in einem herbeigeholten Wagen in Karriere nach dem Palast. Die königlichen Wappen wurden von allen Wagen entfernt, damit man die Insassen nicht erkenne.

London, 30. April. (Ein Dynamit-Anschlag.) Die Behörden hegen jetzt angeblich keinen Zweifel mehr, daß die geheimnisvolle Explosion, die sich am Dienstag abend auf der Aldersgate-Station der Londoner unterirdischen Eisenbahn ereignete, auf einen Dynamitanschlag zurückzuführen sei. Worauf sich dieser Verdacht stützt, wird jedoch nicht gesagt. Die Explosion ereignete sich in einem Coupé erster Klasse. Der ganze Waggon wurde vollständig zerschmettert und das über der Station befindliche Glasdach zersplittert. Ein Teil des Coupés hing sich an dem eisernen Rahmen des Daches an. Nach der Explosion, durch welche sämtliche Gasflammen ausgelöscht wurden, herrschte die größte Bestürzung und Verwirrung. Alles stürzte nach den Ausgängen. Mit Sekirre fiel das ungeheure Dach auf den Perron. Es war ein günstiger Zufall, daß sich in dem zerschmetterten Waggon nicht ein einziger Fahrgast befand. Trotzdem wurde ein Mann getötet und zehn Personen wurden verwundet. Die Verwundeten waren sämtlich Leute, die in den Zug einsteigen wollten. Einer von den Verwundeten starb noch in der Nacht. Die Dynamit-Sachverständigen des Ministeriums des Innern, Oberst Majendie und Kapitän Thompson, erklären, daß zu der Explosion ein Sprengstoff stärkster Art verwandt gewesen sein muß. Eine Gasexplosion erklären sie für vollkommen ausgeschlossen. Keine einer Bombe sind nicht aufgefunden worden. Der Sprengstoff ist nach unten explodiert.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof Waiblingen vom 1. Mai 1897 ab.

In der Richtung von Stuttgart nach Nördlingen:

5.05. 7.50. 11.12. 2.55. 3.30.*) 7.02 8.58.

Lokalzüge: 6.04. 9.14. 5.18. 7.30.

Der letzte Zug, welcher Nachts um 10 Uhr 21 Min. in Stuttgart abfährt, kommt 10 Uhr 50 Min. in Waiblingen an. An Sonn- und Feiertagen fährt dieser Zug 10 Uhr 58 in Waiblingen ab und kommt 11 Uhr 30 Min. in Schorndorf an.

In der Richtung Nördlingen nach Stuttgart:

5.59. 8.14. 11.36 3.58. 6.47*) 7.21. 11.—

Lokalzüge 5.08. 7.34. 1.56. 9.05.

In der Richtung Stuttgart nach Hall:

6.04. 7.55. 11.34. 1.03. 4.14. 4.38. 9.12.

Lokalzug: 7.22. nachmittags.

In der Richtung Hall nach Stuttgart:

7.48. 11.36. 12.40. 2.46. 6.35. 8.32. 10.38.

Lokalzug: 5.08.

Die fettgedruckten Ziffern bezeichnen Schnellzüge. Die mit *) bezeichneten Ziffern bedeuten, daß betreffende Züge nur an Sonn- und Feiertagen gehen.